

Die Zeitung von Kieferorthopäden für Kieferorthopäden | www.kn-aktuell.de

KFO-Recycling ist Risiko	Gesichtsasymmetrie	Stau im Wartezimmer	AAO-News
Wissenschaftler und Industrie erläutern, warum das Recycling kieferorthopädischer Materialien außerordentlich bedenklich ist.	Dr. Hyeon-Shik Hwang über präzise und damit geeignete Verfahren zur Diagnose von fazialen Asymmetrien.	Wie man in der kieferorthopädischen Praxis die Wartezeit für die Patienten verringern kann, zeigen Karin und Michael Letter.	Zum Jahreskongress in San Francisco stellten knapp 300 Firmen ihre Produkte vor. KN war dabei und stellt Ihnen die Highlights vor.
KN Wissenschaft_5	KN Wissenschaft_8	KN Praxismanagement_9	KN AAO-News_14

Ist kieferorthopädisches Recycling ein Risiko?

Claude George Matasa, DCE, DSc., DHC sowie außerordentlicher Professor für Biomaterialien in der Kieferorthopädie an der Universität Illinois (Chicago), widmet sich dieser Frage im folgendem Artikel.

Vor der Ära der Einwegmaterialien war die Wiederverwendung medizinischer Instrumente eher die Regel als die Ausnahme. Die Reichtum der Kieferorthopädie an der Universität Illinois (Chicago), widmet sich dieser Frage im folgendem Artikel.

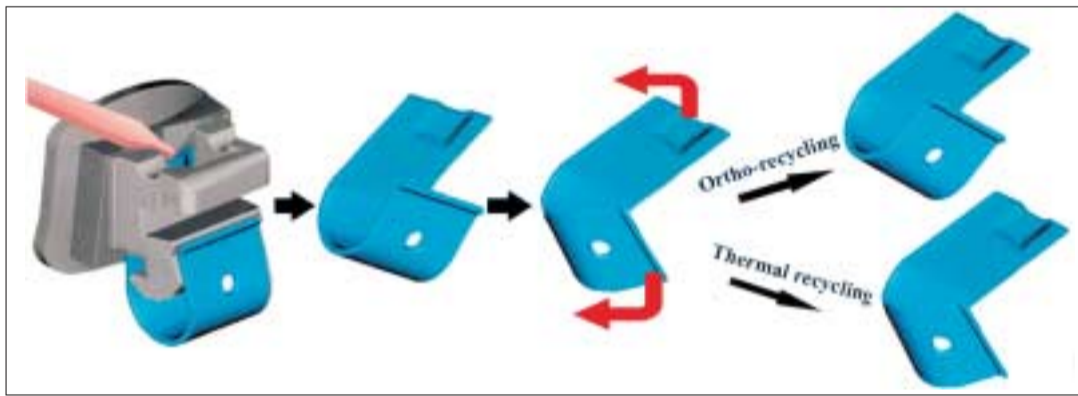


Abb. 1: Edelstahl und hitzeempfindliche Legierungen werden verändert, wenn sie thermisch recycelt werden: Federn verlieren ihre Resilienz.

die Ausnahme. Die Reichtum der Kieferorthopädie an der Universität Illinois (Chicago), widmet sich dieser Frage im folgendem Artikel.

gen gibt, die kieferorthopädische Verbindungselemente recyceln, kommen dabei nur zwei Verfahren zur Anwendung, die sich in der Art der Entfernung des Adhäsivs unterscheiden. Das thermische Verfahren „verkohlt“ das Adhäsiv, wobei die Verbindungselemente Temperaturen ausgesetzt werden, die sowohl die Struktur als auch die Dimensionen dieser Elemente verändern. Im Gegensatz dazu verändert die ausgeklügelte Auflösung des Acrylatpolymers mit anschließender Brünierung die Struktur des Verbindungselements nicht, und es wird dabei auch kein Metall entfernt.

Ein Risikovergleich

Bei der Eingabe des Schlüsselbegriffs „Wiederverwendung von Einmalinstrumenten“ in die medizinische Internet-Suchmaschine PubMed¹, entwickelt vom National Center for Biotechnology Information², wurden mehr als einhundert medizinische Fachartikel zur Wiederverwendung medizinischer Instrumente gefunden, die von ihren Herstellern ursprünglich als „single use devices“ (SUD, Einmalinstrumente) ausgewiesen wurden. Um die Stichhaltigkeit und klinische Relevanz von Einwänden gegen recycelte medizinische Instrumente im Allgemeinen zu beurteilen, durchsuchten wir die medizinische Literatur nach Artikeln über die Leistungsfähigkeit der mit den höchsten Risiken behafteten Instrumente, nämlich der kunststoffhaltigen invasiven Herzinstrumente. Wäh-

rend Metalle Sterilisationsvorgänge unbeschadet überstehen, sind Kunststoffe wesentlich empfindlicher. Bei der weiteren Suche mit den Schlüsselbegriffen „Wiederverwendung von Schrittmachern“ und „Wiederverwendung von Angioplastik-Balloonen“ fanden wir Studien aus verschiedenen Ländern, die zeigten, dass diese Wiederverwendung nachweislich „sicher und effektiv“ war – die grundlegenden Akzeptanzkriterien, die von der FDA verwendet werden.

Kieferorthopäden aus aller Welt trafen sich zum AAO in San Francisco Unter der Sonne Kaliforniens

Nach Orlando bot in diesem Jahr die Pacific-Bay die Kulisse für die 105th Annual Session der American Association of Orthodontists (AAO). KN war für Sie dabei und hat Innovationen, aber auch bereits Bekanntes an den Ständen der ausstellenden Industriefirmen aufgespürt.

Von Dr. Dr. Reiner Oemus

San Francisco in der herrlichen Pacific-Bay ist allein schon eine interessante Stadt, wenn aber 23.000 Kieferorthopäden aus aller Welt zum gleichen Zeitpunkt zusammenkommen,

dann ist mit Sicherheit die Jahrestagung der AAO in vollem Gange und damit eng verbunden die wohl größte Kieferorthopädie-Fachausstellung, die in diesem Jahr in dem gewaltigen Moscone Convention Center, einem Kongressgebäude mit vielen Sälen und riesigen unterirdischen Flächen, stattfand. Die gewaltige Ausstellungsfläche hatte es in sich, oder besser: auf ihr war viel los! Es gab wiederum viele Trends in der Kieferorthopädie in ganz unterschiedlichen Richtungen. So vernetzen beispielsweise die

Computerprogramme immer mehr dreidimensional erhobene Befunde an Modellen (OrthoCAD™ ①), in der Röntgendiagnostik (Veraview IC-5 ②) und bei Behandlungstechniken (von OraMetrix ③, Align Technology ④ und OrthoClear ⑤). In der Behandlung bekommen die Kieferorthopäden die Knochen-schrauben immer mehr an Bedeutung. So hat Dentaurum mit dem frisch auf dem USA-Markt zugelassenen tomas-pin ⑥ ein großes Interesse bei den Orthodonten in den USA ausgelöst.

KN AAO-News_15

Dr. Gundi Mindermann 1. BDK-Bundesvorsitzende Neuer Vorstand gewählt

In Berlin fanden am 18. Juni 2005 die Richtungsahlen der deutschen Kieferorthopädie statt. An die Seite der niedersächsischen Landesvorsitzenden wurde Dr. Christian Scherer gewählt.

(roe) – Berlin ist immer eine Reise wert – und ganz besonders, wenn es um die BDK-Verbandswahlen mit einer erheblichen Bedeutung für die weitere Entwicklung der kurz- und langfristigen Ziele sowie deren Durchsetzungsfähigkeit geht. Vor allem aber geht es um das Überleben der flächendeckenden kieferorthopädischen Betreuung in einem gewohnt guten Qualitätsniveau. Und dies nicht nur für die kindliche, sondern auch für die erwachsene Bevölkerung Deutschlands. So hat die Politik durch die Realisierungen der politi-

schen Vorgaben des GMG sowie des neuen BEMA das Fachgebiet bis dato so in das betriebswirtschaftliche Aus gestellt, dass der Zusammenbruch der kieferorthopädischen Betreuung durch ausgebildete Fachzahnärzte für Kieferorthopädie bevorsteht. Können sich die Praxen betriebswirtschaftlich überhaupt auf hohem Betreuungsniveau halten, dann nur mit deutlicher Einschränkung von Personal und einer Betreuungskapazität für kleinere, potente Gruppen.

KN Wissenschaft_2

KN Berufspolitik_12

ANZEIGE

Tiefenfluoridierung, die dem Begriff gerecht wird: Tiefenfluorid

*ca. 100fach stärkere Remineralisation gegenüber üblichen Fluoriden



Übliche Fluoridierung:
Calciumsalz (Fluorid) als Anlagerung relativ großer Kristalle auf dem Zahnhals. Nachteil: sehr langsam und unvollständig.



Tiefenfluoridierung:
Submikroskopische Calciumsalze von 20-50 nm (5 Nanometer) Größe, die die tiefenfluoridierte Zahnhalsstruktur des Zahnhalses ausfüllen. Langzeit stabile Remineralisation.

Zahnalsdesensibilisierung
Kariesprophylaxe
Mineralische Fissurenversiegelung

Nichtinvasive Fissurenversiegelung
White Spots verschwinden

Zeitsparend und sehr wirtschaftlich!

1 Probiertpackung mit jeweils 5 ml Touchier- und Nachtouchierlösung € 23,50
1 Groß-Sparpackung: 20 ml Touchier- u. Nachtouchierlösung € 60,50



HCH HUMAN-CHEMIE

Praxisnahe Wissenschaft

ANZEIGE

equilibrium mini
Das kleinste Bracket der Welt



www.dentaurum.com